

Stellungnahme und Empfehlung zum Umgang mit den am Bürgertreffen zur Platzgestaltung Elisabeth-Castonier-Platz formulierten Hinweisen zum Sitzmobiliar.

Grundlagen:

Genehmigte Vorplanung, 13.08.2018

Anhörung Bezirksausschuss 15, vom 14.03.2019

Sitzung des Unterausschusses Bau und Verkehr, vom 13.05.2019

Dokumentation Bürgertreffen zur Platzgestaltung Elisabeth-Castonier-Platz am 22. Januar 2020,

Zusammenfassung der Einwände aus dem Bürgertreffen, Besprechung BauG1, vom 04.02.2020

Am 22.01.2020 wurde im Rahmen eines von der MRG in Riem ausgerichteten Bürgertreffens interessierten Bürgern der Planstand zum Elisabeth-Castonier-Platz vorgestellt. Der Quartiersplatz formuliert ein neues Aufenthalts- und Nutzungsangebot an die Anwohner. Als Treffpunkt und Begegnungsort für die Nachbarschaft soll er zu einem „erweiterten Wohnzimmer“ des Quartiers werden. In der Platzgestaltung drückt sich das auf verschiedenen Gestaltungsebenen aus. Wie in einem Wohnzimmer werden verschiedene Nutzungsbereiche durch unterschiedliche Teppiche markiert. Die Platzfläche bleibt dabei flexibel nutzbar, loses Sitzmobiliar (vgl. Kaufinger Straße, Stuhl „Modell München“) kann frei und flexibel gruppiert werden. Vier große Sitzmöbel erinnern im Format eher an Sofas oder Sitzgruppen und markieren spezielle Kommunikations- und Interaktionsorte.

Die großen Sitzobjekte wurden im Bürgertreffen kontrovers diskutiert. Die Rückläufe aus dem Bürgertreffen konnten im Wesentlichen in zwei Einwänden zusammengefasst werden:

1. Es sind Sitzgelegenheiten mit ‚warmen‘ Materialien als Sitzfläche und Rücken- sowie Armlehnen gewünscht. Die Stützfunktion soll gewährleistet werden.
2. Der Einsatz von klassischen Münchner Parkbänken, die in der Bürgerwahrnehmung besseren Sitzkomfort bieten soll geprüft werden.

Zu 1.:

Der Stadtplatz zeigt eine differenzierte Gestaltung. Unterschiedliche Materialien und Bäume werden zu einem stimmigen Gesamtbild kombiniert. Im Vorentwurf wird deshalb Wert darauf gelegt, dass die großen Sitzmöbel eine Ruhe, Schlichtheit und Einfachheit ausstrahlen, sie nicht zu Auffällig werden und aus einem Guss gestaltet sind. Verschiedene Einflüsse schränken den Gestaltungsspielraum jedoch stark ein. Aus Unterhaltssicht werden große, weich geformte Betonsitzelemente kritisch gesehen. In den Vertiefungen könnte sich Müll sammeln. Die Sitzelemente wären wahrscheinlich auch bei Skateboardern sehr beliebt. Die im Wettbewerbsbeitrag vorgesehene Gestaltung einzelner Sitzelemente aus Kunststoffgranulat wird im Baureferat aus Unterhaltsgründen ebenfalls abgelehnt.

Um diesen Rahmenbedingungen gerecht zu werden und gleichzeitig den Bürgerwünschen nach dem Einsatz wärmerer Materialien mit komfortabler Sitzfunktion entgegen zu kommen schlägt das Planungsteam vor, die großen Sitzmöbel als Sitz- und Lesedecks aus Holz zu gestalten.

Holz ist nachwachsender Rohstoff und in Form der Münchner Standard-Lattung auch stadtwweit bei Sitzmöbeln im Einsatz. Ausgehend von der Münchner Standard-Lattung können so unterschiedliche Sitzskulpturen mit ganz unterschiedlichen Aufenthaltsangeboten für alle Generationen geschaffen werden.

Bauherr

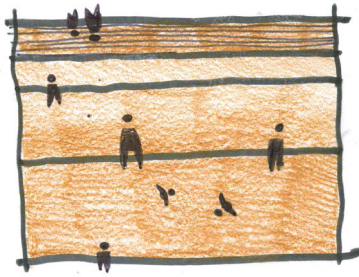
MRG Maßnahmenträger
München-Riem GmbH
Paul-Henri-Spaak-Straße 5
81829 München

Freiraumplanung

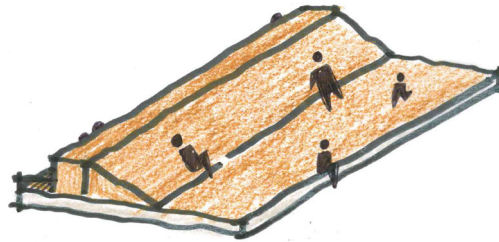
ARGE RIEM
Bergmannstraße 3
D-80339 München

Verkehrsplanung

Hautum Infrastruktur GmbH
Kreillerstraße 21
D-81673 München



Skizze Aufsicht:
Sitzdeck als Lese- und Aufenthaltsplattform



Skizze Isometrie:
Sitzdeck als Lese- und Aufenthaltsplattform

Zu 2.:

Obwohl sich die Münchner Parkbank vielerorts im Stadtgebiet bewährt hat, steht das Planungsteam dem Einsatz am Elisabeth-Castonier-Platz kritisch gegenüber. Der Platz bietet als offener, ungerichteter Stadtraum Passanten viele Durchquerungsmöglichkeiten. Klassische Parkbänke mit Rückenlehne geben durch ihre vordefinierte Vorder- und Rückseite jedoch eine klare räumliche Orientierung. Sie werden deshalb in der Regel vor Fassaden, Hecken oder Gehölzpflanzungen platziert, um den Sitzenden „Rückendeckung“ zu geben. In der offenen Platzgestaltung sind solche Situationen rar. Auf der Platzfläche stünden die Bänke eher wie Barrieren im Raum. Im Planungsprozess hat man sich deshalb für den lose Stühle (vgl. Kaufinger Straße, Stuhl Modell München) als ergänzendes Sitzangebot entschieden, die flexibel gruppiert werden können und vergleichbaren, wenn nicht sogar höheren Komfort bieten.

Stand 27.04.2020

gez.

Geschäftsführender Gesellschafter
Landschaftsarchitekt ByAK

Bauherr

MRG Maßnahmenträger
München-Riem GmbH
Paul-Henri-Spaak-Straße 5
81829 München

Freiraumplanung

ARGE RIEM
Bergmannstraße 3
D-80339 München

Verkehrsplanung

Hautum Infrastruktur GmbH
Kreillerstraße 21
D-81673 München